

WIEDERHOLUNG

Teil I

1. Was bedeutet "Unternehmen"?
 - A. Name der Firma
 - B. Satz von materiellen, immateriellen und personellen Komponenten
 - C. eine komplexe Tätigkeit, die ein Unternehmer selbstständig, im eigenen Namen und in eigener Verantwortung ausübt, um Gewinne zu erzielen.

2. Unternehmertum:
 - A. kreative Tätigkeit, die zur Gründung eines Unternehmens führt
 - B. Satz von materiellen, immateriellen und personellen Komponenten
 - C. eine komplexe Tätigkeit, die ein Unternehmer selbstständig, im eigenen Namen und in eigener Verantwortung ausübt, um Gewinne zu erzielen.

3. Wer garantiert die Haftung mit eigenem Vermögen?
 - A. natürliche Personen
 - B. Gesellschafter in der offenen Handelsgesellschaft
 - C. Gesellschafter der Aktiengesellschaft

4. Die Prüfung der Buchführung ist obligatorisch im Falle von:
 - A. Aktiengesellschaften
 - B. Verband
 - C. es ist nicht zwingend erforderlich

5. Die Erstellung von Berechnungen ist ein Teil von:
 - A. Technischer Produktionsvorbereitung
 - B. technologischer Vorbereitung der Produktion
 - C. wirtschaftlicher Vorbereitung der Produktion

6. Das Eigentum besteht aus:
 - A. Vermögenswerte
 - B. Verbindlichkeiten
 - C. nichts der genannten

7. Das Geschäftsrisiko kann auch bestehen aus:
 - A. unzureichender Qualifikationen und Fachkenntnisse der Arbeitnehmer
 - B. Risiko wird nicht berücksichtigt
 - C. ausgewählte Form des Unternehmertums

8. Bilanz:
 - A. ist einer der grundlegenden Buchhaltungsauszüge
 - B. ist eine Erklärung über das Unternehmensvermögen.
 - C. beide Optionen sind richtig

9. Kapitalausstattung:
 - A. werden aus dem Gewinn gebildet
 - B. werden nicht aus dem Gewinn gebildet

C. sind nicht erfolgsabhängig

10. Das Fremdkapital besteht aus:

- A. Kapitalmittel
- B. Reserve
- C. Rücklagen

RICHTIGE ANTWORTEN:

1B, 2C, 3B, 4A, 5C, 6A, 7A, 8C, 9B, 10B.

Teil II

1. Worauf bezieht sich der Begriff "Kosten"?

- A. Es ist identisch mit "Ausgaben".
- B. Es bezieht sich auf den Verbrauch von Produktionsfaktoren, die bei der Schaffung von Geschäftserlösen anfallen, einschließlich anderer notwendiger Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit.
- C. Geld, das das Unternehmen investiert hat, um Einnahmen zu erzielen.

2. Direkte Kosten:

- a) direkt dem Berechnungsgegenstand zugeordnet
- b) indirekt dem Berechnungsgegenstand zugeordnet
- c) Gemeinkosten

3. Die Kosten können reduziert werden durch:

- a) Einsparung von Material und Energie
- b) Höhe der Marge
- c) Erhöhung der Gehaltskosten

4. Der Umsatz ist NICHT:

- a) Märkte
- b) Subvention
- c) Gehälter der Arbeitnehmer

5. Null ökonomisches Ergebnis bedeutet:

- a) $ER = 0$
- b) $ER < 0$
- c) $ER > 0$

6. Merkmale eines erfolgreichen Unternehmens:

- a) Diskrepanz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
- b) hohe Kosten
- c) Wettbewerbsaktivitäten auf dem Markt

7. Persönlichkeit eines Managers in einem Unternehmen:

- a) ist nicht wichtig
- b) übernimmt keine Verantwortung für die Ergebnisse der Arbeit anderer Arbeitnehmer.

c) zeigt die Universalität von Wissen und Fähigkeiten im komplexen Kontext.

8. Explizite Kosten sind:

- a) in der Buchhaltung nachvollziehbare Kosten
- b) Kosten, die in der Buchhaltung nicht nachvollziehbar sind.
- c) Kosten, die von Entscheidungen des Managements beeinflusst werden.

9. Effizienz bedeutet:

- a) das Ziel mit einem möglichst geringen Mittelvolumen zu erreichen.
- b) Verhältnis von expliziten und impliziten Kosten
- c) nichts von dem oben genannten

10. Vermögensstruktur:

- a) die Liquidität des Unternehmens wesentlich beeinflusst.
- b) bezieht sich auf die Fähigkeit, Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, die zur Deckung ihrer kurzfristigen Schulden erforderlich sind.
- c) beide Optionen sind richtig

RICHTIGE ANTWORTEN:

1BC, 2A, 3A, 4A, 5A, 6C, 7C, 8A, 9A, 10C

Wiederholungsfragen

1. Die Grundfunktionen entsprechen Fayol:

- a) Planung, Management, Koordination, Kontrolle
- b) Effektivität und Liquidität
- c) belohnende

2. Verhalten ist:

- a) Wissenschaft über Wissen
- b) Wissenschaft über das Verhalten
- c) Wissenschaft über Motivation

3. Planung:

- a) auf verfügbaren Quellen basiert, aber bestimmte Einschränkungen berücksichtigt.
- b) ist nicht zwingend erforderlich
- c) nur die kurze Frist ist von Bedeutung

4. Strategiesätze:

- a) das Konzept des gesamten Verhaltens der Gesellschaft
- b) die langfristigen Ziele
- c) die numerische Einstellung der erwarteten Ergebnisse

5. Operative Pläne:

- a) sind für einen kurzen Zeitraum ausgelegt
- b) sind für einen längeren Zeitraum ausgelegt
- c) sind nicht auf einen Zeitraum bezogen

6. SWOT-Analyse:

- a) ist eine Auswahl der Strategie des Unternehmens.
- b) hat nur mit äußeren Einflüssen zu tun
- c) ist ein Modell der BCG-Strategie.

7. Welche Option zeigt die grundlegenden Quellen der Motivation eines Managers?

- a) Bedürfnisse, Gewohnheiten, Interessen, Ideale, Werte, etc.
- b) Geld, Einfluss, Status im Unternehmen
- c) Manipulation, Aktivitäten, Zufriedenheit

8. Das wesentliche Gleichgewichtsprinzip ist:

- a) Aktiva = Passiva
- b) Privatkapital = Fremdkapital
- c) Working Capital = kurzfristige Vermögenswerte

9. EQ bedeutet:

- a) Intelligenzquotient
- b) emotionaler Quotient
- c) politischer Quotient

10. Unternehmensziele können sein:

- a) Maximierung des Gewinns
- b) Maximierung des Umsatzes
- c) alles ist korrekt

RICHTIGE ANTWORTEN:

1A, 2B, 3A, 4B, 5A, 6A, 7A, 8A, 9B, 10C